# Das Jüdische Kulturschiff MS Goldberg • 11/2025

**Sa 1. November, 19.30. Am Anfang war Schmonzes. Satiren mit Alexander Estis & Alexander Paperny (Balalaika).** Wollen Sie wissen, was schlimmer ist: oj wej oder oj oj? Inwiefern eine jüdische Mutter genau wie alle übrigen Mütter ist – nur anders? Warum geteilte Zores doppelte Zores sind? Wovon die ganze Mischpoche sofort meschugge wird? Was sich mit Mojsche zutrug, als er ein Goj wurde? Wieso Jiddisch sprechen wie Liebe machen ist? Wenn Sie all das wissen wollen, werden Sie Antworten erhalten, die vielleicht sogar beinahe stimmen. Denn Alexander Estis redet Tacheles, selbst wenn er Schmonzes erzählt. Der jüdisch-russisch-deutsch-schweizerische Autor mit ukrainisch-moldawischen Wurzeln liest aus seinen sprachakrobatischen Satiren (Kolumne »Ezzes von Estis«). Der ukrainischstämmige Balalaika-Virtuose Alexander Paperny begleitet ihn mit jüdischer Musik – von klassischem Klezmer über Anatevka bis hin zu Mein kleiner grüner Kaktus. Hier bekommen Sie so viel Jiddischkeit verpasst, dass Ihnen Pejes wachsen!

**So 2. November. 17.00. Politisch koscher?! Stand Up mit Shlomit Tripp und ihren Puppen.** Shlomit Tripp reist viel mit ihrem Jüdischen Puppentheater durchs Land. Dabei erlebt sie skurrile Situationen. Mit selbstgebauten Puppen spielt Tripp ihre Erlebnisse nach und zeigt, wie sie ihre Peiniger konfrontiert. Sie stürzt antisemitische Taxifahrer in Identitätskrisen, sie verwirrt Mensplainer und jagt Verschwörungstheoretikern einen Schreck ein. Kurzum: Sie wird zur traumatischen Nervensäge, wenn sie spürt, dass die Linie zwischen »politisch koscher« und »Schweinerei« überschritten wird. Wo aber endet und beginnt diese Linie? Kommen Sie und finden Sie es heraus! Weinen Sie und lachen Sie mit!

**Fr 7. November, 19.30. Conversio. Von Hugo zu Hamid, von Leila zu Lisa – Eine kleine Geschichte der Konvertiten.** Was haben unser Stammvater Abraham, Liz Taylor, Muhammad Ali und Kardinal Lustiger gemeinsam? Richtig. Sie sind von einer Religion zur anderen übergetreten. Jeder hat(te) andere Gründe dafür, zum Judentum, Christentum oder Islam zu konvertieren. Der eine sucht nach spiritueller Erfüllung, die andere fühlt sich von der Botschaft einer Religion angezogen, der nächste wird dazu gedrängt, die übernächste hat persönliche Beziehungen. In der Reihe »Abrahams Familiengeschichten« erzählt Judith Kessler Geschichten von Konvertiten aus aller Welt, von denen einige auch zu Vermittlern zwischen den Religionen, Kulturen und Weltbildern wurden. Arno Waschk spielt Klaviermusik aus verschiedenen Jahrhunderten.

**So 9. November • 17.00. Polit Talk mit Burkard Dregger.** Mit dieser neuen Reihe, in der Burkard Dregger und Reinhard Naumann im Wechsel mit Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch kommen, möchten wir den Dialog über Verantwortung, Zusammenhalt und das jüdische Leben in Berlin vertiefen. Das erste Gespräch widmet sich dem Thema: »Der 9. November in der deutschen Geschichte – Lehren aus der Vergangenheit – Verantwortung für die Zukunft«. Dieses Datum, das wie kein anderes für die Brüche und Wendepunkte der deutschen Geschichte wie dem Mauerfall steht, ist jedoch auch insbesondere mit den Novemberpogromen von 1938 verbunden. Gerade angesichts des dramatischen Anstiegs des Antisemitismus seit den Pogromen des 7. Oktober 2023 in Israel stellt sich die Frage, wie wir Erinnerung und Verantwortung so leben, dass Jüdinnen und Juden sich wieder sicher fühlen können und was der 9. November darüber hinaus für die Gegenwart bedeutet.

**Sa 15. November, 19.30. Klangpassagen. Eine musikalische Reise mit Tomasz Kamieniak am Klavier.** Der Pianist und Komponist Tomasz Kamieniak, Gewinner internationaler Klavierwettbewerbe, ist bereits in Städten wie Sofia, Kiew, Weimar, London, Bayreuth, Venedig, Prag, San Francisco und in Taiwan aufgetreten. Er schreibt Werk für Klavier und Cembalo sowie Kammer-, Vokal- und Filmmusik und Klaviertranskriptionen von Glass, Górecki, Gounod bis Korngold und Prokofjew. Heute abend »webt« er einen Klangteppich aus Werken bekannter und weniger bekannten Komponisten von Orient bis Okzident, nämlich Mohammed Fairouz, Fazıl Say, Charles-Valentin Alkan, Walter Niemann, Ferdinand Hiller, Franz Liszt, Salomon Jadassohn und zwei Lieder von Anton Rubinstein, die auf einem Text des persischen Dichters Mirza Schaffy bzw. einem Gedicht von Heine beruhen, das die Geschichte der Liebe eines jungen Gefangenen zur Tochter des Sultans erzählt.

**So 16. November, 17.00. Abraham und die drei alten Schachteln.** Als Abram auszog aus Ur war er ein einfacher Mann und sein Name bedeutete »erhabener Vater«. Doch auf seinem Weg gab ihm der Ewige, wie es die Tora erzählt, einen neuen Namen: AbraHam: »Vater vieler Völker« – und er wurde der Urvater der Juden, Christen und Muslime. Wir alle sind Abrahams Kinder. Wir alle sind verwandt, und doch wissen wir wenig voneinander. Deshalb treffen sich drei Kinder Abrahams, um einander besser kennenzulernen und laden auch Euch ein, alle Fragen zu stellen, die Euch bewegen. Legt Sie anonym in eine von drei alten Schachteln und lasst Euch überraschen… Mit Schwester Mirjam Fuchs bzw. Pfarrer Christian Zeiske, Rabbinerin Ulrike Offenberg bzw. Kantorin Jalda Rebling, Imam Ender Cetin bzw. Iman Reimann.

**Fr 21. November, 19.30. Natascha Osterkorn: Der lange Weg. Lieder und Romanzen der Sinti und Roma.** Natascha Osterkorn ist die wohl beliebteste Interpretin traditioneller Lieder der russischen Roma im deutschsprachigen Raum. Bei ihrer Roma-Großmutter aufgewachsen, fand sie emotionalen Zugang zu Lebensweisen, Lebensansichten und Mentalität der Roma, vor allem aber zu deren einzigartig schöner Musik. Natascha, die eigentlich klassische Konzertpianistin ist, tritt als Solo-Pianistin und mit ihren Liederprogrammen im In- und Ausland auf und macht es sich zur Aufgabe, die traditionelle Musik der russischen Roma weiter zu entwickeln und für ein breiteres, vor allem junges Musikpublikum attraktiv zu machen. Sie wird von den Gitarristen Alexey Wagner und Viktor Krysyuk begleitet.

**Sa 22. November, 19.30. Rabbi Jesus . Pre-Chanukka mit Alexander Estis und Trio Scho.** Weihnachten ist der einzige Tag auf der Welt, an dem alle Christen den Geburtstag eines Juden feiern. Aber was ist mit den Juden? Darf man zum Lichterfest Adventskerzen anzünden? Ist ein Jude, der Weihnachten feiert statt Chanukka überhaupt noch ein Jude? Darf der Nikolaus Schläfenlocken tragen? War das Christkind beschnitten? Wieso ist Jiddisch sprechen wie Liebe machen? Weshalb brauchen Sie gerade dann Ezzes, wenn Sie keine zu brauchen meinen? Und was ist eigentlich der Unterschied zwischen scha! und scho? Wenn Sie all das wissen wollen, werden Sie Antworten erhalten, die vielleicht sogar beinahe stimmen. Feiern Sie mit uns das Lichterfest und den Geburtstag von Rabbi Jesus vor: Zu Liedern aus der jüdischen, ukrainischen, sowjetischen und deutschen Tradition, virtuos interpretiert vom berlinerisch-ukrainisch-russischen Trio Scho, liest Alexander Estis aus seinen sprachakrobatischen Satiren.

**So 23. November, 17.00. Abraham und die drei alten Schachteln.** siehe 16. November

**Sa 29. November, 19.30. Alexander Kranich Kollektiv: Tribute To Coco Schumann.** »Ich bin ein Musiker, der im KZ war. Kein KZ-Insasse, der Musik macht«, hat Coco Schumann stets betont. Während des Nationalsozialismus galt Jazz als »entartete Musik«, er spielte ihn trotzdem. 1943 wird Coco Schumann denunziert und in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Er tritt der dort gegründeten Jazzband »Ghetto-Swingers« bei. Die Musik schützt Coco zunächst vor der Deportation in ein Vernichtungslager. 1944 kommt er nach Auschwitz und macht auch dort weiter Musik. Er überlebt die Hölle und wird nach dem Krieg der erste deutsche E-Gitarrist, macht mit Helmut Zacharias die ersten deutschen »Modern Jazz«-Aufnahmen und musiziert in einem Film von Heinz Erhardt. Alexander Kranich erzählt die Geschichte dieses Ausnahme-Gitarristen und spielt die originale Gitarre Schumanns aus den 1940er-Jahren. Alexander Kranich (Gitarre), Florian Boos (Saxophon), Axel Reichard (Klavier), Max Jalaly (Kontrabass), Andreas Smyrek (Schlagzeug).

**So 30. November, 17.00. Abraham und die drei alten Schachteln.** siehe 16. November

## Anleger Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., 13581 Berlin-Spandau

**Eintritt frei! · Reservierung: ticketmaster.de + ms@goldberg-kulturschiff.de**

**goldberg-kulturschiff.de · Instagram: goldberg_kulturschiff · FB: GoldbergjuedischesTheaterschiff**

DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG

# »Am Anfang war Schmonzes«

## Sprachakrobatische Satiren von und mit ALEXANDER ESTIS & Alexander Paperny (Balalaika)

## Sa 1. Nov. 19.30 Uhr

MS Goldberg
Das Jüdische
Kulturschiff
Anlegestelle
Havelufer an der
Dischinger Brücke
13581 Berlin
S/U Spandau

**Eintritt frei**

Reservierung:
ticketmaster.de
ms@goldberg-kulturschiff.de

Gefördert von:

BERLIN
Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

So
2. Nov.
17 Uhr

# Politisch koscher?!

## Stand Up mit Shlomit Tripp

und ihren Puppen (ab 16 Jahre)

**MS Goldberg**
Anlegestelle
Havelufer/
Dischinger Brücke
13581 Berlin
S/U Spandau

**Eintritt frei!**

Reservierung: ticketmaster.de
oder ms@goldberg-kulturschiff.de

BERLIN
Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

Fr 7. November
+ 19. Dezember
19.30 Uhr

# Conversio

## Von Hugo zu Hamid, von Leila zu Lisa…
## Eine kleine Geschichte der Konvertiten

Judith Kessler Erzählerin
Arno Waschk Klavier

MS GOLDBERG
Anlegestelle
Havelufer
Dischinger
Brücke
13581 Berlin
S+U
Spandau

Eintritt frei

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt
BERLIN

DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

Reservierung:
ticketmaster.de
ms@goldberg-kulturschiff.de
goldberg-kulturschiff.de

# Burkard Dregger im Gespräch

## So 9. November · 17 Uhr

Mit dieser neuen Gesprächsreihe, in der Burkard Dregger und Reinhard Naumann im Wechsel mit Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch kommen, möchte das Jüdische Kulturschiff MS Goldberg den Dialog über Verantwortung, Zusammenhalt und das jüdische Leben in Berlin vertiefen.

Das erste Gespräch widmet sich dem Thema:
**»Der 9. November in der deutschen Geschichte – Lehren aus der Vergangenheit – Verantwortung für die Zukunft«.**
Dieses Datum, das wie kein anderes für die Brüche und Wendepunkte der deutschen Geschichte wie dem Mauerfall steht, ist jedoch auch insbesondere mit den Novemberpogromen von 1938 verbunden. Gerade angesichts des dramatischen Anstiegs des Antisemitismus seit den Pogromen des 7. Oktober 2023 in Israel stellt sich die Frage, wie wir Erinnerung und Verantwortung so leben, dass Jüdinnen und Juden sich wieder sicher fühlen können und was der 9. November darüber hinaus für die Gegenwart bedeutet.

MS GOLDBERG
Anlegestelle
Havelufer
Dischinger
Brücke
13581 Berlin
S+U Spandau

Eintritt frei

DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN

Sa 15.Nov.
19.30

# Klangpassagen

Eine musikalische Reise mit
## Tomasz Kamieniak
(Klavier)

Fairouz · Say · Jadassohn
Liszt · Niemann· Alkan
Rubinstein · Hiller

MS Goldberg
Anlegestelle
Havelufer/
Dischinger Brücke
13581 Berlin
S/U Spandau

**Eintritt frei**

Reservierung: ticketmaster.de
+ ms@goldberg-kulturschiff.de

DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG

Gefördert durch

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN

# אברהם
# إبراهيم
# ABRAHAM
# UND DIE DREI ALTEN SCHACHTELN

Sonntag
16.+23.+30.
November
17 Uhr
Eintritt frei

Als Abram auszog aus Ur war er ein einfacher Mann und sein Name bedeutete »erhabener Vater«. Doch auf seinem Weg gab ihm der Ewige, wie es die Tora erzählt, einen neuen Namen: AbraHam: »Vater vieler Völker« – und er wurde der Urvater der Juden, der Christen und der Muslime.

Wir alle sind Abrahams Kinder. Wir alle sind verwandt, und doch wissen wir wenig voneinander. Deshalb treffen sich drei Kinder Abrahams, um einander besser kennenzulernen und laden auch Euch ein, alle Fragen zu stellen, die Euch bewegen. Legt Sie anonym in eine von drei alten Schachteln und lasst Euch überraschen...

Wir sind selbst sehr gespannt, ob wir alle Fragen beantworten können. Ob aus unseren Antworten neue Fragen entstehen. Ob wir sehr verschiedene Geschichten erzählen. Oder ob wir gleicher oder unterschiedlicher Meinung sind. Mit:

Mit Schwester Mirjam Fuchs bzw. Pfarrer Christian Zeiske, Rabbinerin Ulrike Offenberg bzw. Kantorin Jalda Rebling, Imam Ender Cetin bzw. Iman Reimann

BERLIN
Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

ABRAHAMS FAMILIENGESCHICHTEN @
Das Jüdische Kulturschiff MS Goldberg
Anleger Havelufer, Dischinger Brücke, S+U Berlin-Spandau
goldberg-kulturschiff.de

Fr 21. Nov. | 19.30

# NATASCHA OSTERKORN TRIO

## DER LANGE WEG

## Lieder und Romanzen der Sinti & Roma

**Natascha Osterkorn** | Gesang
**Alexey Wagner** | Gitarre
**Viktor Krysyuk** | Gitarre

MS Goldberg
an der
Dischinger Brücke
13581 Berlin
S/U Spandau

**Eintritt frei**

Kartenreservierung:
ticketmaster. de
+ ms@goldberg-kulturschiff.de

Gefördert von

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
BERLIN

DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG

# RABBI JESUS

## Pre-Chanukka mit Alexander Estis & Trio Scho

Sa 22. November
19.30 Uhr

Das Jüdische Kulturschiff Ms Goldberg
Anlegestelle Havelufer/Dischinger Brücke
13581 Berlin · S/U Spandau

Eintritt frei · Reservierung: ticketmaster.de
+ ms@goldberg-kulturschiff.de

Gefördert durch:

BERLIN
Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

# Sa 29. November
# 19.30

## Alexander Kranich Kollektiv
# Tribute To Coco Schumann

Alexander Kranich · Gitarre
Florian Boos · Saxophon
Axel Reichard · Klavier
Max Jalaly · Kontrabass
Andreas Smyrek · Schlagzeug

**MS Goldberg**
an der Dischinger Brücke
13581 Berlin · S/U Spandau

Eintritt frei

BERLIN
Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

goldberg-kulturschiff.de